

Workshop „Schwache Leser“ im Lesen bestärken

Frage an Teilnehmer: **Warum lesen Sie? Was lesen Sie gerade?**

Wie antworten meine Schülerinnen und Schüler auf die Frage?

- + ... im Computer bei „jappy.de“
- + ... weil ich muss
- + nur eine Schülerin nannte einen Buchtitel

Hier liegt ein Knackpunkt für unser Thema – wir selbst lesen gern und viel, wir können mitunter nicht verstehen, dass jemand nicht gern, gar überhaupt nicht liest.

+ Bücher sind für viele meiner Jugendlichen Fremdkörper in ihrem Zimmer, oftmals gibt es keine in der Wohnung ihrer Eltern

→ Jugendliche, die den Anforderungen an eine ausdifferenzierte Lesefähigkeit nicht gewachsen sind, werden in der internationalen Forschung **„adolescent struggling readers“** genannt

Was ist darunter zu verstehen?

Christine Garbe, Martin Gross, Karl Holle und Swantje Weinhold von der Universität Lüneburg haben eine Studie guter Praxis in europäischen Ländern erarbeitet und dafür folgende Definition für adolescent struggling readers gegeben: (Folie)

„ASR gehören zu der Altersgruppe der 12 bis 18 Jährigen. ASR sind bereits Leser, sie sind keine Analphabeten. Dennoch haben sie nicht die Lesefähigkeiten entwickelt, die es ihnen ermöglichen, den Anforderungen eines sich schnell wandelnden Berufs- und Privatlebens gerecht zu werden. Die meisten von ihnen haben kein stabiles Selbstkonzept als Leser/Leserin entwickelt. Ihre Lesefertigkeiten sind von Hemmnissen gekennzeichnet, die sie alleine nicht überwinden können. Diese Hemmnisse liegen größtenteils in den Bereichen des Dekodierens, der Leseflüssigkeit, des Leseverständnisses, der metakognitiven Fähigkeiten, der Nutzung von Lesestrategien und der Lesemotivation. ...“

Wenn wir uns also dieser Zielgruppe widmen, sollten wir noch einen Punkt beachten, der durch die PISA-Studien belegt ist:

Mädchen erweisen sich als signifikant lesekompetenter. (PISA 2000,251)

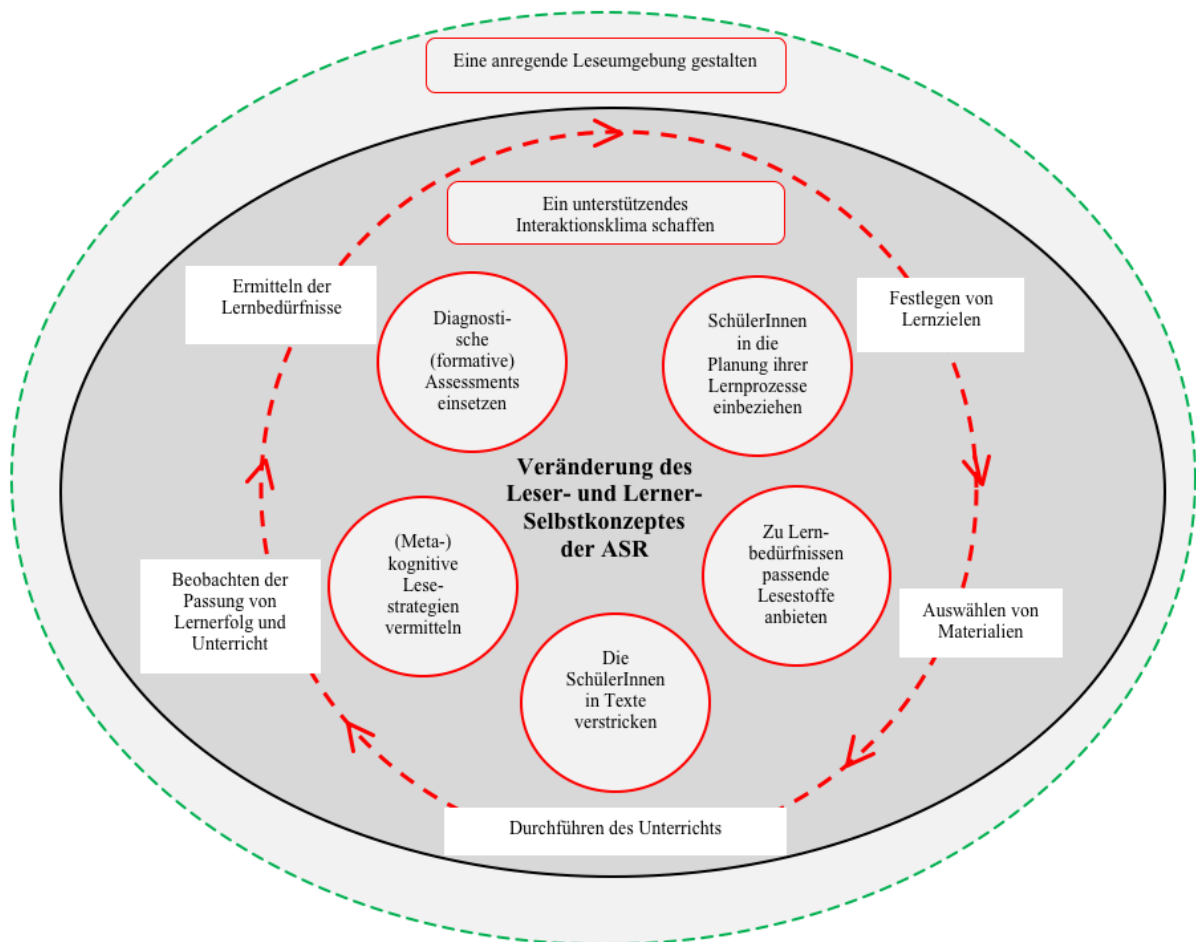
Jungen können mit sog. „narrativen“ Texten, also z.B. Romanen, Kurzgeschichten, Gedichten wesentlich schlechter umgehen als Mädchen. Ihnen fehlt hierbei oftmals die Fähigkeit zur kritischen argumentativen Auseinandersetzung.

Begründet wird diese Leseschwäche u.a. mit einer geringen Motivation der Jungen zum Lesen. (52% der Jungen in Deutschland, 46% international sind leseunwillig)

Wir wissen alle, dass das Elternhaus sehr wesentlich und sehr frühzeitig dazu beiträgt, Lesefreude bei einem Kind zu wecken.

Wir wollen uns hier mit der Frage beschäftigen, wie wir in der Schule dazu beitragen können, „schwache Leser“ im Lesen zu bestärken.

In der Studie der Universität Lüneburg wurden folgende Schlüsselemente einer guten Praxis herausgehoben und den „ADORE Reading Instruction Cycle als Modell eines guten Unterrichts für ASR“ entwickelt (Seite 10):



1. Eine anregende Leseumgebung gestalten

- + Bücher, Zeitschriften, Nachschlagewerke müssen sichtbar und erreichbar sein
- + Textausstellung

Ich möchte zwei herausgreifen und an Beispielen aus meiner Arbeit erläutern:

Zu den Lernbedürfnissen passende Lesestoffe anbieten:

- + Jugendliche, mit denen ich arbeite, mögen authentische Texte, Texte, die für sie thematisch interessant sind*
- + seit 1996 zeigt das Grips-Theater in Berlin das Stück „**Eins auf die Fresse**“*
- + seit 1997 besuchen wir in der ersten Deutschwoche mit den Jugendlichen, die neu zu uns kommen, dieses Theaterstück über Mobbing und Gewalt an der Schule*
- + in der Nachbereitung erlebe ich es immer wieder, dass die Jungen und Mädchen mit Eifer bei der Sache sind und Textaussagen den Personen im Stück zuordnen, selbst den Text mit verteilten Rollen lesen wollen*

- + „Du bist doch nur noch zugekiff!“ von Wolfram Hänel aus der K.L.A.R.-Reihe vom Verlag an der Ruhr*
 - Bücher sind kurz, können also als Ganzschrift gelesen werden*
 - Schrift ist groß, wenig Text pro Seite*
 - in den Themen finden sich die Jugendlichen wieder*

- + Achtung, niemals die Bücher aussuchen, die einem ein didaktisches Konzept nahe legen, sondern solche, die man selbst für sich entdeckt hat, zu denen man selbst eine Beziehung entwickeln konnte oder die man selbst mit Vergnügen gelesen hat.*

Die Schülerinnen und Schüler in Texte verstricken

- + d.h. die Schüler und Schüler engagieren sich – im besten Falle - für die Texte, die sie lesen*
- + sie dürfen eigene Meinungen zu bestimmten Texten entwickeln*
- + d.h. sie dürfen auch die Texte selbst wählen*
- + sie setzen sich individuell mit diesen Texten auseinander – Zeichnungen, Poster, Fotos*
 - Textausstellung*

- + sie spielen damit, verändern sie – Gedichtspuzzle*
 - Der Rauch*

**Vorstellung einer Unterrichtswoche mit Literaturrallye:
Auf der Suche nach Brecht (siehe Anhang)**

Das Leseinteresse durch die Kombination mit körperlichen Aktivitäten fördern

Literaturreallye

Möglich wäre auch eine **Art Geländespiel**, bei dem möglichst viele Strophen von Frühlings- oder Herbstgedichten gefunden werden müssen, die dann zusammengesetzt werden sollen – Sieger ist die Gruppe, die die meisten Gedichte richtig zusammengesetzt hat.

Das Leseinteresse durch die Kombination mit anderen Medien (Computer) fördern

Astronomie – Quartettspiel zum Planetensystem entwickeln mit Hilfe der Internetseite www.blinde-kuh.de/weltall
Hierbei kann man in kurzer Zeit ein ansprechendes Ergebnis erzielen.

Die Eroberung der Pole – ein spannender Kampf

- Kombination Sachtexte und literarischer Text
- Kombination mit anderen Medien – Computer, Film
- Kombination von Experimenten, Spielen und Vermittlung von Lesestrategien

→ Vermittlung von Lesestrategien, nicht um ihrer selbst willen, sondern als Teil des großen Themas

Literatur

Garbe, Christine/ Gross, Martin/ Holle, Karl/ Weinhold, Swantje (2009): „*ADORE – Teaching Adolescent Struggling Readers.*“ Eine vergleichende Studie guter Praxis in europäischen Ländern, Universität Lüneburg

Auf der Suche nach Brecht

- eine Unterrichtswoche zum
Kennenlernen eines Dichters und
seiner Werke -



In dieser Woche wollen wir einen Dichter genauer kennen lernen. Das heißt, dass wir vor allem herausfinden wollen, was er geschrieben hat. Wir lesen einige seiner Gedichte und Kurzgeschichten sowie Ausschnitte aus Theaterstücken. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Stätten des Wirkens von Brecht in Berlin und Buckow kennen zu lernen.

Aufgabe für die Woche:

Deine Aufgabe ist es, eine Literaturliste zum Dichter Bertolt Brecht anzulegen. Diese Liste sollte neben einem Lebenslauf des Dichters mit Bildern vor allem Gedichte oder Kurzgeschichten von Brecht enthalten. Bei zwei Texten solltest du deine Wahl begründen oder dich an einer Interpretation versuchen. Bewertet werden der Umfang deiner Liste sowie deren Gestaltung.

Wochenablauf:

	Montag	Mittwoch	Donnerstag	Donnerstag
1.	Plenum	Stadtrallye: „Auf der Suche nach Brecht“ in Berlin*	Stadtrallye: „Auf der Suche nach Brecht“ in Berlin*	Arbeit mit der Fördermappe
2.	Gruppenunterricht. – Lesestunde	Gruppe A	Gruppe B	Lesestunde
3.	Freiarbeit	Englisch	Schülerfirma	Fertigstellung und Vorstellung der Literaturlisten
4.	Arbeit mit der Fördermappe	Gruppe B	Gruppe A	

* Es kann anstelle der Stadtrallye in Berlin auch ein Literaturspaziergang und der Besuch in Brechts Gartenhaus in Buckow gewählt werden.

Auf der Suche nach Brecht

- eine Literaturreallye -



1. Station: Brecht-Denkmal am Berliner Ensemble

Schaue dir die Stelen genau an und schreibe den Text, der dir am besten gefällt, ab! Warum hat wohl der Künstler neben Brecht etwas Platz auf der Bank freigelassen?

.....
.....

2. Station: Berliner Ensemble

a) Finde heraus, wann das Theater am Schiffbauerdamm zum Berliner Ensemble wurde! (Du kannst auch fragen.)

.....

b) Nimm dir einen aktuellen Spielplan des Berliner Ensembles und zähle nach, wie viele Theaterstücke von Brecht zurzeit gespielt werden!

.....

3. Station: Deutsches Theater

Nach dem Krieg siedelte Bertolt Brecht 1948 nach Ostberlin über. Er baute gemeinsam mit Helene Weigel, seiner Frau, ein eigenes Ensemble auf, das am 01.09.1949 im Deutschen Theater seine Spielzeit begann.

Gehe nun zum Deutschen Theater in der Schumannstraße und finde heraus, ob auch dort Stücke von Brecht gespielt werden? Wenn ja, welche?

.....
.....

4. Station: Karlplatz

Der Karlplatz befindet sich an der Kreuzung Reinhardtstraße/Luisenstraße/Charitéstraße. Das Denkmal auf dem Platz hat nichts mit Brecht zu tun. Dennoch findest du auch dort ein Gedicht von Brecht. Schreibe oder fotografiere es ab. Wie sah es wohl 1946 an diesem Platz aus?

.....
.....

5. Station: Wohnhaus von Bertolt Brecht

Welche Einrichtungen befinden sich heute im ehemaligen Wohnhaus von Brecht?

.....
.....
.....
.....

6. Station: Grabstätte von Brecht

Suche das Grab des Dichters auf und mache ein Foto!



Extrapunkt: Auf diesem Friedhof befinden sich die Grabstellen vieler berühmter Schriftsteller und anderer Künstler. Kannst du 4 benennen und ihre Gräber finden?

.....
.....
.....

Bewertung:

